



iXNet-Newsletter – Frühjahresausgabe 2022

Inhaltsverzeichnis

Neues von iXNet.....	2
Portal.....	2
Forum.....	4
Beratung und Unterstützungsangebote	4
Stimmen zu iXNet.....	6
Über den Tellerrand von iXNet hinaus	6
Bildquellen.....	7
Impressum.....	7



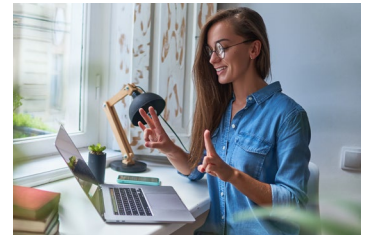
Neues von iXNet

Wir freuen uns, Ihnen den vierten iXNet-Newsletter zuschicken zu dürfen, Sie auf unsere Projektaktivitäten aufmerksam zu machen und Ihnen vom Erfolg unserer Veranstaltungen zu berichten!

Portal

"Bildungsfachkräfte"-iXNet-Podcast

Samuel Wunsch hat seinen Arbeitsplatz in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen eingetauscht gegen das Rednerpult an der Uni. Als Bildungsfachkraft und Bildungsreferent ist er Experte in eigener Sache und gewährt seinen Studierenden wertvolle Einblicke in ein Leben mit Behinderungen. Unter ihnen sind künftige Lehr- und Leitungskräfte aus verschiedenen Bereichen der Pädagogik, aber auch künftige Steuerfachangestellte oder Polizeibeamt*innen. Hinter Samuel Wunsch steht ein Modellprojekt des Instituts für inklusive Bildung der Universität Kiel. Für unseren neuen iXNet-Podcast haben wir mit Samuel Wunsch über seinen Schritt in ein neues Leben gesprochen wie auch mit Gesa Kobs, der Mitinitiatorin des Modellprojekts.



Kommende Veranstaltungen mit unseren Kooperationspartner*innen

iXNet & myAbility laden ein zum gemeinsamen Karriere- Café PLUS!
am 09. Februar 2022, 16:00 - 17:30 Uhr, über Zoom

„(Wann & wie) sag ich's? Bewerben mit Behinderungen“ Inhaltlich geht es in dieser Kooperationsveranstaltung um die weit verbreitete Unsicherheit im Bewerbungsprozess, ob eine Behinderung oder chronische Erkrankung thematisiert werden soll, und wenn ja, wann und wie? Zur Klärung sind Impulsgeber:innen aus verschiedenen Bereichen eingeladen:

- Pia Leichtfried von **myAbility**, einer inklusiven Unternehmensberatung für professionelles Inklusionsmanagement, berichtet, wie sie in ihren Beratungsgesprächen im Rahmen des **myAbility Talent Programmes** individuelle Antworten auf die Frage „(Wann & wie) sag ich's?“ erarbeitet.
- Tatjana Schweizer vom **iXNet-Projekt** koordiniert dort die Aktion „Career Boost“ für Akademiker:innen mit Behinderung und berichtet aus der Praxis zum Thema „Berufsfindung und KarriereEinstieg“.
- Carsten Volkert von der **Allianz-Versicherung** wird als Verantwortlicher für Diversity & Inclusion die Arbeitgeber:innen-Perspektive einbringen und erläutern, wie gezielt nach Mitarbeitenden mit Behinderungen gesucht wird.
- Anschließend freuen wir uns darauf, Ihre Fragen zu diskutieren.



Ab sofort und noch bis zum 03.02.2022 können Sie sich unter info@ixnet-projekt.de anmelden.

Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung Ihre Anforderungen an die Barrierefreiheit mit!

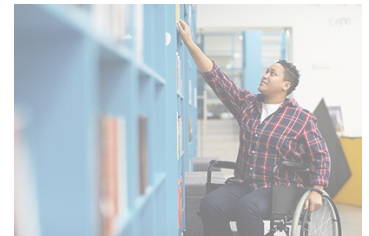
Fragen zum Karriere-Café PLUS richten Sie auch gerne an <mailto:larissa.rexeis@myability.org> oder <mailto:tatjana.schweizer@ifes.uni-erlangen.de>

Hinweis: Das MyAbility Talent Programm – ein Karriereprogramm für Studierende und Akademiker:innen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen – hat für die Regionen München, Berlin/Hamburg und Rhein-Ruhr noch freie Plätze! Die Bewerbungsfristen enden in wenigen Tagen, daher jetzt informieren unter: <https://bit.ly/ixnetmyATalent> oder gleich bewerben mit Lebenslauf unter talentprogramm.de@myability.org

Recruiting-Event mit der KfW

am 02. März 2022, 09:00 -14:30 Uhr, online

Die KfW Förderbank veranstaltet als inklusiver Arbeitgeber zusammen mit dem iXNet-Projekt ein Recruiting-Event. In diesem Rahmen wird die Koordinatorin Luisa Stock aus dem Bereich Human Resources der KfW erläutern, was die KfW als Arbeitgeber auszeichnet, über verschiedene konkrete Einstiegsmöglichkeiten bei der KfW berichten und für Fragen zur Verfügung stehen. Zudem wird ein individuelles Bewerbungstraining angeboten. Das Event findet online per WebEx statt. Sollten Sie für Ihre Teilnahme Hilfsmittel benötigen, teilen Sie das bei Ihrer Anmeldung gern mit, und es wird nach einer Lösung gesucht. Bei Interesse können Sie sich ab sofort unter der folgenden E-Mail anmelden: info@ixnet-projekt.de. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und drei Tage vor der Veranstaltung den Zuganglink.



Weitere Information finden Sie auf der [iXNet-Website](#).

Und hier kommt noch ein kleiner **Bewerbungsaufruf** für eine ausgeschriebene Stelle bei der KfW-Bank. Sie können den unten angegebenen Link zur Stellenanzeige sowie die angehängte PDF auch gern an potenzielle Interessent*innen weiterleiten:

Vertragsmanager (w/m/d) für Einsätze von Kurzzeitexperten - zunächst auf 2 Jahre befristet | KfW Bankengruppe - Karriereportal

Der KfW-Bank ist vor allem wichtig, dass die Bewerber*innen Interesse daran haben, sich weiterzuentwickeln. Daher können sich auch gern Personen bewerben, die noch nicht alle Anforderungen erfüllen, aber bereit sind, Neues dazuzulernen. Und die*der Bewerber*in sollte bereit sein, für mindestens zwei Jahre Teil des Teams zu werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an Luisa Stock: luisa.stock@kfw.de



Promotion mit Behinderung?: Ein Rückblick

Im Oktober und November 2021 fanden zwei Get Together zur Thematik „Promotion und Behinderung“ statt. Bei der ersten Veranstaltung ging es um die Entscheidungsfindung. Die zweite beschäftigte sich mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten, eine Promotion mit Beeinträchtigung umzusetzen. Das Get Together ist ein Veranstaltungsformat von ixNet, das den verschiedenen mit dem Thema befassten Personen einen Raum zum Austausch und zur Vernetzung bietet. Dementsprechend vielfältig setzten sich auch die Teilnehmenden der beiden Get Together zu Promotion mit Behinderung zusammen: Es nahmen neben Promotionsinteressierten mit Behinderung u.a. auch Promotionserfahrene mit Behinderung, Inklusionsbeauftragte von Hochschulen, Mitarbeitende von Career Centers und Beratungsstellen, Professor*innen sowie Vertreter*innen verschiedener Studienstiftungen teil. Das führte dazu, dass ein breites Spektrum an Perspektiven und Informationen zusammengetragen wurde. Dies wurde von allen Beteiligten als Bereicherung erlebt und es wurden zahlreiche Anregungen für weitere Veranstaltungen dieser Art an das ixNet-Team zurückgemeldet, die wir in Zukunft gerne aufgreifen werden. Zurzeit sind wir dabei, die in den Veranstaltungen zusammengetragenen Informationen und Tipps für das Infoportal von ixNet aufzubereiten.

Beratung und Unterstützungsangebote

Ankündigung Peer-Together: "Unsichtbare Behinderungen"

Das ixNet-Projekt veranstaltet am Donnerstag, den 24. Februar 2022 von 16 -17:30 Uhr ein Peer-Together zum Thema „Unsichtbare Behinderungen“. Diese Online-Veranstaltung soll Betroffene und am Thema Interessierte zusammenbringen. Im Anschluss an einen kurzen thematischen Input gibt es Gelegenheit zum Austausch. Sie können sich unter folgendem Link zur Veranstaltung anmelden: <https://ixnet-projekt.de>



Ein Rückblick des Career Boosts der Praktikerin Birgit Raab

In unserem letzten Newsletter im Herbst 2021 hatten wir auf ein siebenwöchiges Bewerbungs- und Berufseinstiegs-Training für Akademiker*innen mit Behinderung hingewiesen: Die Aktion „Career Boost“ unter der Leitung von Dr. Tatjana Schweizer vom Institut für empirische Soziologie an der Universität Erlangen. Dabei wurden die Teilnehmer*innen mit ehrenamtlichen beratenden Praktiker*innen zu Tandems gematcht. Das kann eine wichtige Erfahrung für beide Seiten sein. So berichtet uns heute für die Praktiker*innen-Seite Birgit Raab. Sie hat sich damals gefragt:

Kann ich mit meinen Erfahrungen als Schwerbehindertenvertretung einem jungen behinderten Menschen bei der Jobsuche helfen oder ihn dabei unterstützen, im Beruf Fuß zu fassen? Habe ich nützliche Tipps parat, auch wenn dieser in einer ganz anderen Branche tätig ist? Kommt Vertrauen auf,

auch wenn wir uns aufgrund von Corona nicht persönlich, sondern nur virtuell kennenlernen können?





Nach sieben Wochen als Tandempartnerin im Career Boost möchte ich diese Fragen eindeutig mit Ja beantworten.

Professionelle Erfahrungen bezüglich einer solchen Beratungsfunktion brachte ich keine mit. Aber darum geht es bei diesem Programm auch nicht, denke ich. Es geht um Lebenserfahrung. Um das Anwenden von Beispielen aus dem eigenen Berufsleben. Um gesunden Menschenverstand. Um Empathie. Um ein gewisses Maß an Einfühlungsvermögen. Und um Hilfsbereitschaft.

Eine strukturierte Herangehensweise half bei der Umsetzung sowohl mir als auch meinem Tandempartner. Vor jedem Treffen planen, was wir beim nächsten Meeting besprechen wollen.

Selbstreflektion als eine Art „Hausaufgabe“: Was hat das

Besprochene an aktiven Maßnahmen nach sich gezogen? Wie fühlte sich das an? Was konnte umgesetzt werden? Wo hakt es noch? Was lief bei früheren Jobs falsch – und warum?

Die Vorschläge über unsere Zusammenarbeit, die ich machte, wurden dankbar angenommen. Den Lebenslauf überarbeiten: was gehört da rein, was nicht. Ein Vorstellungsgespräch simulieren. Als Video aufzeichnen, danach gemeinsam analysieren. Die Bereitschaft, Teile meines eigenen Netzwerks für sich zu nutzen, einige davon persönlich zu kontaktieren, war bei meinem Tandempartner vorhanden. Also, gesagt, getan.

Das lief großartig, Chapeau, da bin ich meinem Netzwerk unendlich dankbar für diese Form der Unterstützung.

Ja, ich habe meinen Tandempartner gefordert. Das mag nicht jeder für sich einfordern, der an diesem Programm teilnimmt. Da spielt auch die Persönlichkeit eines jeden eine große Rolle. Und die eigene Befindlichkeit, die eigene Lebenssituation. Die eigene Art der Behinderung. Was spiegelt mir mein Tandempartner bezüglich meiner eigenen Situation, wie gehe ich damit um, war nur eine der Fragen, die bei einem Treffen der „erfahrenen“ Tandempartner diskutiert wurde.

In meinem Fall kam meine Vorgehensweise bei meinem Gegenüber gut an. Mein Tandempartner konnte inzwischen einen neuen Arbeitsplatz finden, ein Riesenerfolg. Gleich zu Beginn der ersten Arbeitswoche nahm er noch einmal Kontakt zu mir auf, weil erste Verunsicherungen auftraten. Das ist okay so. Er ist auf einem guten Weg.

Was diese Wochen mit mir gemacht haben? Natürlich ein Glücksgefühl ausgelöst. Denn wenn wir jemandem helfen, dann machen wir die Erfahrung, dass wir etwas bewegen können. Und das steigert das Selbstwertgefühl. Zweitens: Es hat meine eigenen Probleme, gesundheitlicher, privater wie beruflicher Natur, in ein anderes Licht gerückt. Relativiert. Es gibt immer jemandem, dem geht es besser als dir. Aber es gibt auch immer jemanden, dem geht es schlechter, hat ein kluger Mensch mal gesagt. Oft vergessen wir das. Die Tandempartnerschaft erinnert einen daran. Sieben Wochen lang. Und hoffentlich auch darüber hinaus.

Und es hat mir zuletzt klargemacht, welche Probleme aktuell auf dem Arbeitsmarkt für junge Menschen existieren, wie junge Menschen sich



heutzutage präsentieren müssen, um als behinderte Menschen einen für sie adäquaten Platz in der Berufswelt zu finden.

Als Vertrauensperson habe ich die Möglichkeit, an Vorstellungsgesprächen teilzunehmen, wenn sich der Bewerber, die Bewerberin im Vorfeld als behindert“ zu erkennen gibt.

Doch das ist leider immer noch eher die Ausnahme. In der Regel nehmen die meisten erst Kontakt zu mir auf, wenn sie im Job erkranken und einen Grad der Behinderung beantragen möchten.

Insofern stellen die sieben Wochen Career Boost in jeder Hinsicht eine Bereicherung für mich dar. Danke, dass ich an dem Programm teilnehmen durfte.

Stimmen zu iXNet

"Im Mittelpunkt des iXNet Portals stehen die Arbeits- und Karrierepotentiale von Akademiker*innen mit Behinderung. Diese Potentiale sollen auch für Arbeitgeber*innen sichtbar werden. Somit ist iXNet eine Plattform für Austausch, Beratung und Networking, die von und für Akademiker*innen gestaltet wird. Das ist bisher einzigartig in Deutschland."

- Andreas Brüning

Über den Tellerrand von iXNet hinaus

Wir möchten Ihnen nicht nur unsere Angebote vorstellen, sondern auch gesellschaftspolitische Impulse geben und teilen:

Jürgen Dusel – weiterhin Behindertenbeauftragter auch unter der neuen Bundesregierung

Am 12. Januar hat das neue rot-grün-gelbe Bundeskabinett beschlossen, dass der bisherige Bundesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, auch der kommende sein soll. Damit vertritt Jürgen Dusel auch in der neuen Legislaturperiode die Interessen von ca. 13 Millionen Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen in Deutschland. Als Bundesbeauftragter wirkt er auf den Bund ein, gleichwertige Lebensbedingungen für alle Menschen mit und ohne Behinderung in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen zu schaffen. Umgekehrt müssen die Bundesministerien bei allen Gesetzes-, Verordnungs- und anderen wichtigen Vorhaben, die die Belange von Menschen mit Behinderungen berühren, den Bundesbeauftragten beteiligen und ihm Akteneinsicht gewähren.

Jürgen Dusel ist von Haus aus Jurist. Und er ist stark sehbehindert. Privat ist er auch kulturell viel unterwegs. Demnächst wird er 57 Jahre alt. Für seine Amtszeit hat er sich ein Motto gewählt: „Demokratie braucht Inklusion“.



Denn er hat die Befürchtung, dass bei dem anstehenden Digitalisierungsschub die Barrierefreiheit wieder mal nicht mitgedacht werden wird. Umso mehr setzt er sich für gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben, für die Stärkung von Familien mit schwerstbehinderten Kindern und für den Abbau von Barrieren in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Gesundheit ein. Private Anbieter sollen zur Barrierefreiheit verpflichtet werden, denn Barrierefreiheit sei „keine Gängelei, sondern ein Qualitätsmerkmal für ein modernes Land.“ Fortschritt und Teilhabe gehörten untrennbar zusammen.

Haben Sie Informationen, die für die Nutzer*innen des Newsletters und Portals interessant sein könnten? Schreiben Sie uns gerne!

Helfen Sie uns, das Webseite-Angebot zu verbessern und geben Sie uns Feedback, indem Sie bei der Begleitstudie mitmachen! Folgen Sie uns auf **Twitter!**

Zum Abmelden vom Newsletter klicken Sie hier.

Bildquellen

Titelbild: @ Andi Weiland - gesellschaftsbilder.de Bild Portal: © Goffkein – stock.adobe.com

Bild Forum: © alotofpeople – stock.adobe.com

Bild Beratung: © Jean-Sébastien M – stock.adobe.com

Impressum

iXNet - ein Projekt des Institut für empirische Soziologie an der FAU
Erlangen-Nürnberg

Marienstraße 2
90402 Nürnberg
Tel.: (+49) 911 23565-0
Fax: (+49) 911 23565-50
E-Mail: info@ifes.uni-erlangen.de

Dr. Monika Schröttle ist inhaltlich verantwortlich gemäß § 10 Absatz 3
MDSStV: (Anschrift siehe oben)

